

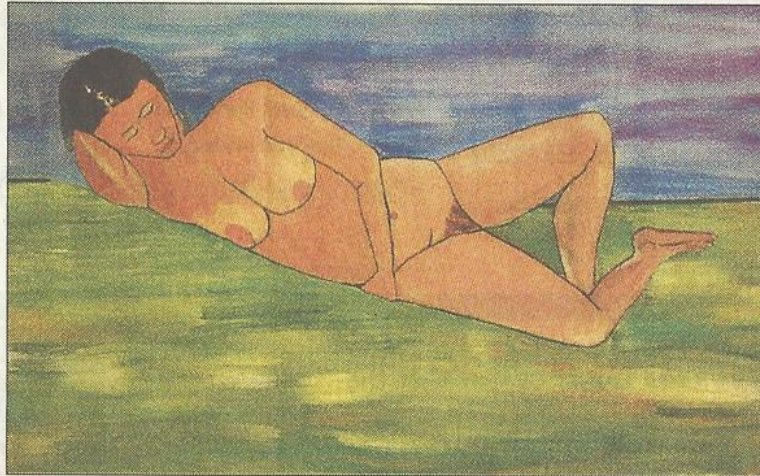
**Ausstellung** – Ästhetik des weiblichen Körpers: Friedhelm Wolfrat zeigt seine Bilder in der Reutlinger Sägemühle

# Kompositionen von Haut und Farbe

VON HANSDIETER WERNER

REUTLINGEN. Zum ersten Mal hat sich Friedhelm Wolfrat, der seit 30 Jahren »nebenher« malt, an das Sujet Akt gewagt. Erstaunlich sicher. Eigenständig. Mit Geschmack und Stil. Mit Lust an der Farbe und ihrer Sprache des Ausdrucks. Und vor allem auch mit einem ästhetischen Empfinden, das in der Sinnhaftigkeit des weiblichen Körpers und in der Bewunderung für seine Schönheit stets die Würde der Frau achtet.

Es gibt bei Wolfrats Akten – es sind auch einige männliche dabei wie etwa der nachsinnende »Junge Mann am Meer« – kein Zurschaustellen und schon gar keine erotische Anmache, auch wenn der stehende Akt in Rot (»Magenta«) einem lustvollen Feuerwerk gleicht. Der Künstler kennt die Grenzen. Das Ganze des Bildes, seine Einheit, seine Spannung, seine Stimmigkeit und sein Charakter sind ihm wichtig. Vielleicht wirkt sich darin der Einfluss Frido Hohbergers aus, des Tübinger Universitäts-Zeichenlehrers, bei dem Friedhelm Wolfrat Anregung und Rat bekommt.



Friedhelm Wolfrat:  
»Schlafende«,  
Acrylmalerei in der  
Ausstellung in der  
Reutlinger Sägemühle.

FOTO: WERNER

Die Akte des Reutlinger Künstlers – alle in Acryl gemalt – strahlen Ruhe und Kraft aus. Sie sind in sich versammelt. Manchmal ganz still wie die »Schlafende«, ein zartes, schlichtes, träumerisches Gemälde, bei dem das Inkarnat des Gesichts den ganzen Körper leuchten lässt und die Farben drum herum leise dahinziehen. Manchmal vital und selbstbewusst wie in dem auch formal beeindruckenden Akt in Grün (»Joana«), bei dem die Figur wie zum Sprung aus dem Bild ansetzt und ihre Energie sich auch in der

reichen Bewegung der Farbe ausdrückt. Bis in die kleinen Ornamente hinein.

## Erotik gepaart mit Eleganz

Reizvoll in ihrer Stille und ihrer Wendung nach innen sind auch die beiden Bilder zum Thema »Lesende«. Die eine Frau hält ein winziges Buch und scheint zu meditieren. Hat Haltung und betont die Vertikale. Die andere hat es sich gemächlich gemacht zwischen Sitzen und Liegen. Breitet ihre Schönheit aus und

könnte vielleicht gerade eine »ars amandi«, eine Liebeskunst, lesen. Erotik gepaart mit Eleganz. Darauf versteht sich der Künstler, der nie ins Geschönte abhebt, sondern hautnah und fantasievoll in immer neuen Farbstellungen malt. Humor hat er übrigens auch, wie die Szene (»Masquerade«) aus dem Tübinger Malersaal zeigt.

Der Raum der alten Sägemühle ist ein wundervoller Partner für Wolfrats Gemälde. Das alte Industriedenkmal trägt und beschützt die hier versammelten rund zwanzig Weiblichkeiten ebenso urig wie charmant. Zumal der Künstler mit transparenten Vlieswänden kleine intime Kammern geschaffen hat, die das Alte mit seinen Gerätschaften und seiner Architektur einbeziehen. Eine Ausstellung, die fasziniert. (GEA)

## AUSSTELLUNGSINFO

Die Ausstellung in der Reutlinger Sägemühle im Frankonenweg (hinter der Alten Feuerwache in der Lederstraße) kann bis 14. Oktober besucht werden. Sie ist von 19 bis 21 Uhr geöffnet. (hdw)

GFA 12. 10. 2011